KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch, Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Do	3. September	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Martin Scheidegger
So	6. September	9.30	**Gottesdienst zur 750-Jahrfeier Ersigen in Ersigen** mit Pfr. Werner Ammeter und Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen gemäss «Feschtführer»
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** mit Pfr. Hannes Dütschler
So	13. September	9.30	**KUW I-Taufgottesdienst in der Kirche** mit Pfr. Werner Ammeter und Team anschliessend Kirchenkaffee
Do	17. September	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli mit Abendmahl
Fr	18. September	19.00	**Taizé-Gottesdienst im Kirchlein Rüti** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	20. September	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg - Bettag** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli mit Abendmahl
So	27. September	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Martin Scheidegger Mitwirkung: Schützenchörli Kirchberg

ANLÄSSE

Konzert am Bettag
Sonntag, 20. September, 17.00, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 1./8./15. September im Kirchgemeindesaal, Anmeldungen bis am Vortag, 11.00, 034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 8. September, 14.00, Saal 1/2

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Mittwoch, 9. September, 19.00

Lesezirkel
Dienstag, 22. September, 9.00, Stöckli 1

Bodyforming für Erwachsene
Montag, 7./14. September 18.30 und 19.30 im Jugendraum

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Proben nach Programm

Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Voranzeige
Herbstreise der Alleinstehenden
Mittwoch, 30. September 2015
Nähere Angaben folgen im Anzeiger vom 24. September 2015

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 1. September, 11.30, Platanenhof

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 11. September, 11.30, Gemeindesaal

Fusspflege Kirchberg
Montag/Dienstag, 14./15. September, Anmeldungen bis 11. September an René Werthmüller, 031 761 38 01 oder 079 334 56 05

MONATSWORT

Monatswort September

In seiner Hand sind die Tiefen der Erde; sein sind die Gipfel der Berge.

PSALM 95, VERS 4

Hochs und Tiefs

Liebe Leserin, lieber Leser

Berge bilden die Verbindung zwischen Himmel und Erde. In den biblischen Erzählungen begegnet Gott den Menschen oft auf einem Berg, so auf dem Horeb oder dem Karmel. Die Bergpredigt von Jesus wird auf einem Berg lokalisiert, ebenso seine Verklärung. Berge sind Orte spirituellen Erlebens: Dort ist Erhabenheit und Stille, dort kommt der Mensch zu sich selbst.

Auch Hügel können eine spirituelle Bedeutung haben, wie der Hügel Golgatha oder der Tempelberg Zion in Jerusalem - sogar unser Chilchhoger: Eine alte Sage erzählt, dass die erste Kirche in unserer Gegend auf dem Lobärg in Ersigen hätte gebaut werden sollen. Auf wundersame Weise seien die Steine aber auf den Chilchhoger gelangt, wo die Kirche heute steht.

Besonders reich an religiösen Bräuchen ist der Alpenraum: Vor allem in den katholisch geprägten Gebieten ist eine sakrale Landschaft entstanden: Kirchen, Kapellen und Pilgerwege sind sichtbare Zeugnisse der Frömmigkeit. Von Gottvertrauen zeugt auch der biblische Hausspruch in manchen protestantischen Gegenden.

Ökologisch finden sich in den Alpen auf kleinstem Raum unterschiedliche klimatische Bedingungen sowie Gesteins- und Bodentypen. Entsprechend vielfältig sind die Lebensräume und die darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten: Die Alpen gehören mit etwa 30'000 Tier- und 13'000 Pflanzenarten zu den artenreichsten Gebieten Europas. Die landwirtschaftliche, touristische, energetische und verkehrstechnische Nutzung der Bergwelt muss darum schonend und nachhaltig erfolgen.

Den Lebensraum Berge auch in Zukunft als Ort zu erhalten, in dem die Schöpfung unmittelbar erlebbar ist, liegt auch im Interesse der Kirchen. Deshalb feiern wir den September ökumenisch als „SchöpfungsZeit": Der 1. September gilt bei den Orthodoxen Kirchen als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst auch das Erntedankfest und den Bettag mit ein.

Die «SchöpfungsZeit» erinnert uns daran: «Gott gehört die Erde, und alles, was darinnen ist» (Psalm 24,1). In seiner Hand sind die Tiefen der Erde; sein sind die Gipfel der Berge - die Alpen, der Chilchhoger und auch meine ganz persönlichen Hochs und Tiefs.

URS GÜDEL, KATECHET

FÜR DIE JUGEND

ERSIGEN 750 üses Dorf fiiret

Die Hoger-Jugendarbeit bietet am Dorffest ein attraktives und abwechslungsreiches Jugend- und Kinderprogramm.

GATE24
Samstag, 19. September, 18.00, Movie Night, Jugendraum

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance roundabout
Mittwochs, 17.30 / 18.30 / 19.30, Jugendraum

Streetdance für kids
Freitags, 13.15 /14.20 /15.35, 16.45, Jugendraum

Kolibri, Sonntagschulen
Ersigen:
13. September, 9.30, Pfarrhaus
Kernenried:
6. September, 9.30, Gemeindehaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 1./8./15. September, 15.45, Schulhaus

Jungscharen Colori und Gilboa
nach Programm

Fiire mit de Chliine
für Kinder von 3–6 Jahren

Samstag, 12. September, 10.00, Kirche

Thema:
Wer ist mein Nächster?

Wir freuen uns auf dich
Barbara Eggimann
Vreni Eggimann

Monatszeitung reformiert.

Liebe *reformiert.*-Leserin, lieber *reformiert.*-Leser

Monatlich erhalten Sie die Zeitung ***«reformiert.»*** mit Informationen aus der Kirchgemeinde sowie anregenden Themen auf den Gemeindeseiten.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie mit beigelegtem Einzahlungsschein einen Unkostenbeitrag von **CHF 12.-** überweisen.

Herzlichen Dank.

KIRCHGEMEINDERAT UND TEAM

ANLÄSSE

Georg Friedrich Händel

1685 - 1759

Teresa Puhrer, Sopran / Claire Charpentier, Cembalo
Joachim Klar, Violoncello / Andreas Kunz, Violine

- Vokal- und Instrumentalwerke/-sätze aus «Neun deutsche Arien»
- Solo-Sonate in A-Dur für Violine und Basso continuo
- Suite Nr. 5 in E-Dur für Cembalo HWV 430

Sonntag, 20. September 2015, 17.00, Kirche Kirchberg

Eintritt frei - Kollekte

Taizé

Gottesdienste 2015

Jeweils freitags ab 19.00 Uhr
im Kirchlein Rüti b. Lyssach:

18. September - Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
16. Oktober - Pfr. Werner Ammeter
20. November - Pfrn. Ghislaine Bretscher
18. Dezember - Pfr. Lorenz Wacker

Gemeindereise nach Rom

Vom 17. - 21. März 2016

Kosten:
Im Doppelzimmer: ca. CHF 760.-
Im Einzelzimmer: ca. CHF 920.-

Inbegriffen:
Bahnfahrt mit komfortablen und schnellen Zügen (reservierte Sitzplätze), Unterkunft im Hotel Casa valdese mit Halbpension, Führungen

Leitung:
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli und Pfr. Lorenz Wacker

Anmeldeschluss:
30. November 2015 (Platzzahl beschränkt)

Anmeldungen an:
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli, 031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

RÜCKBLICK

Hippie Teenscamp in Yverdon-les-Bains

Angereist in Hippiebussen haben wir unser Camp direkt am Ufer vom Neuenburgersee aufgeschlagen. Den Temperaturen entsprechend bewegten sich die Hippies viel im und auf dem Wasser. Wir versuchten uns beispielsweise beim Stand Up Paddling oder haben uns Flösse gebaut. Kreative Workshops unter anderem mit Batikfärbereien und Hippie-Bus Schöpfungen durften ebenso wenig fehlen wie ein chilliges Woodstock-Festival. Nach dem Jahrhundert Rekord-Hitze-Tag wurden wir am folgenden Tag auf der Wanderung zum Creux du Van unerwartet abgekühlt. Eher wieder heiss wurde es in den Inputs über die typischen Hippie-Themen wie Reformer, Frieden, Sucht und natürlich Liebe. Es wurde diskutiert und anhand von biblischen Texten darüber reflektiert.
Es war wiederum ein tolles Lager mit sehr motivierten Hippies.

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

Kinderlager auf dem Jaun

Mit viel Freude und einem tollen Lagersong haben wir die Eltern bei der Rückkehr am Bahnhof Kirchberg begrüsst. Hinter uns lag eine abwechslungsreiche und spannende Woche. Zuerst erkundeten wir die wunderbare Umgebung durch einen tollen Parcours. Beim Besuch auf der Alpkäserei waren die Kinder sehr interessiert zu erleben wie Käse entsteht. Unsere Wanderung auf dem Bauernpfad zur Kartause la Valsainte, inklusive Abkühlung am Brunnen, durften wir bei schönstem Wetter geniessen. Natürlich stand auch Sport, Spiel und Basteln auf dem Programm. Ein Besuch in der Badi, der Filmabend und das schon fast traditionelle Schwarzwäldertorte-Stück durfte ebenso wenig fehlen.
Fazit: Ja, das Lager war wirklich sehr schön.

KATHARINA RÖTHLISBERGER
JASMIN SCHMITTER

DENKANSTOSS

EINGANG ZUM MONTMIRAIL

KOMMUNITÄT DON CAMILLO

Don Camillo aus mons mirabilis

Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, ob da nicht noch mehr ist - an christlicher Verbindlichkeit? Hin und wieder ein Gottesdienstbesuch, KUW für die Kinder und Jugendlichen, Ferien für die ältere Generation… Könnte man das Christsein nicht noch auf eine andere, spannungsvollere und interessantere Art und Weise leben?

Vor Jahren bin ich im Rahmen der Kirchengeschichte einer Kommunität begegnet, die sich genau das zum Ziel gesetzt hat: Einen Ort zu schaffen, an dem man geistlich zur Ruhe kommen und neu auftanken kann. Nicht, dass dort alles Gold wäre, was glänzt – aber es lässt sich dort ein Geist der christlichen Nachfolge finden, der in meiner individualisierten, pluralistischen und multireligiösen Alltagswelt, in der sich die christlichen Werte langsam aber sicher aufzulösen beginnen, kaum mehr vorhanden ist. Im Mittelalter waren es Klöster – und heute Kommunitäten. Diese christliche Gemeinschaft lebt gar nicht weit weg von Kirchberg. Der Name des Ortes, an dem sie zu Hause ist lautet «Montmirail».

Schön gelegen, liegt das Gut am Nordufer des Zihlkanals zwischen dem Neuenburger- und Bielersee. 1618 entstand dort ein Schloss, welches 1722 in den Besitz der Familie von Wattenwyl gelangte. Zwischen 1766 und 1988 diente das Anwesen dann als Mädchenschule der Herrnhuter Brüdergemeine.

Heute ist in mons mirabilis (wunderbarer Berg) die Kommunität «Don Camillo» zu Hause. Die Geschichte dieser religiös ausgerichteten Gemeinschaft begann in Basel Ende der 70iger Jahre. Bei einigen jungen Menschen, die sich regelmässig in einer Jugendgruppe der reformierten Kirche in Basel trafen entstand aus der Sehnsucht nach einem erfüllten, christlichen Glaubensleben die Idee einer lebenslangen Gemeinschaft. So begannen sie, in der Tradition der alten Klöster, ein in Bezug auf die Aussagen des Evangeliums verbindliches Leben zu führen – und waren gespannt, wie diese Lebensweise sie berührte.

Zur Männer-WG kam bald eine Frauen-WG hinzu. So starteten sie ihren gemeinsamen Weg in der verbindlichen Nachfolge von Jesus Christus. Dazu gehörte eine gemeinsame Kasse, Gebete und gegenseitige Seelsorge.

Heiner Schubert: «Dazugekommen bin ich 1985 aus zwei Gründen: Einerseits wünschte ich mir einen alternativen Lebensstil ohne alternativ zu sein. Andererseits faszinierte mich die alte Rede von der Nachfolge Christi. Mir schien eine Kommunität den idealen Rahmen dazu zu bieten. Mich begeistert, dass wir sehr viel gestalten können. Mich begeistert, dass wir vieles teilen und andere teilhaben lassen. Ich bin nicht mehr frei in gewissen Entscheidungen. Ich habe mich entschieden, sie mit der Kommunität abzustimmen. Das ist nicht immer das, was ich lieber hätte.»

1988 stellte die Mädchenschule in Montmirail ihren Betrieb ein und Don Camillo zog von Basel in die alten Gebäude nach Neuenburg um. In Montmirail konnten sie ihren Wunsch verwirklichen, im Rahmen der Kommunität Gäste zu empfangen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten und für sie ein Refugium anzubieten, in dem sie zur Ruhe kommen und Gott begegnen können. Die Menschen in der Kommunität versuchen im gemeinsamen Leben das Evangelium von Jesus Christus im Alltag zu verwirklichen. Leben teilen bedeutet für sie Sie, gemeinsam Gottesdienst feiern, beten, die wirtschaftlichen Grundlagen zusammen erarbeiten (gemeinsame Kasse), sich selber und die anderen zu ertragen und neue Möglichkeit zu suchen, wie den Menschen das Evangelium einfach, verständlich und aktuell nahe gebracht werden kann.

Pavel Cerveny: «Ich habe mich vor neun Jahren mit meiner Familie der Kommunität angeschlossen. Zum Eintritt bewogen hat mich unter anderem die Kombination zwischen Gästen und der Jugendarbeit einerseits und das gemeinsame Wohnen andererseits. Die verschiedenen Denkweisen der Mitglieder liess mich meine eigenen Denk- und Verhaltensmuster hinterfragen und erweiterte meinen Horizont. Es ist für mich immer wieder herausfordernd, Dinge auszuhalten, welche die Mitlebenden anders machen oder auszuhalten, wenn - z.B. im Umgang mit dem Geld oder in der Ökologie - andere Prioritäten gesetzt werden.»

Rebecca Zimmermann: «Mit meinem Mann und unseren zwei schulpflichtigen Kindern leben wir seit einem Jahr in Montmirail. Als Paar haben wir zu unterschiedlichen Zeiten, es liegen 20 Jahre dazwischen, einen Ruf zum kommunitären Leben erhalten. Mir ist es unmöglich, diesen Ruf rational zu begründen. Es ist die Sehnsucht nach dem Fenster zum Himmel, das Wirken des Heiligen Geistes, der Wunsch nach Auseinandersetzung mit unseren christlichen Wurzeln, oder die Faszination der Kraft der Liebe, welche uns diese neue Lebensform hat wagen lassen. Mich begeistern die Stundengebete. Das Eintauchen in gregorianische Gesänge und in verschiedene Gebetsformen. Ich liebe die Stille und ich liebe die Wiederholungen. Ich übe mich in der geistlichen Nachfolge. Freude machen mir auch die offenherzigen Begegnungen mit unseren Gästen bei Gesprächen am Esstisch oder beim Anleiten von kreativen Kursangeboten. Das Feuer meiner beruflichen Leidenschaft (ich bin Gesangspädagogin) brennt, wenn ich mit Menschen singe oder an ihrer Sprechstimme arbeite. Als «Neuling» in der Commuität staune ich über die hohe Sozialkompetenz der «Don Camillo's». Ihre Ehrlichkeit, ihre Herzlichkeit, ihre Verbindlichkeit… Ganz besonders wertvoll empfinde ich den Lebens- und Führungsstil, welcher die Eigenverantwortung voraussetzt.
Die Schwierigkeiten mit welchen ich hier konfrontiert werde, sind für mich (leider) dieselben geblieben, wie an unserem alten Wohnort: Den hohen Ansprüchen an mich selbst zu genügen. Die Balance zwischen Verbindlichkeit und Freiheit zu finden. Und langsam beginne ich mich mit dieser Erkenntnis anzufreunden.»

Über die Jahre ist eine Lebensgemeinschaft gewachsen, die die Verschiedenheit aushält, den Persönlichkeiten der Mitglieder Rechnung trägt und den Gästen eine tolle Atmosphäre anbieten kann.

2015 wohnen in Montmirail drei alleinstehende Frauen und acht Ehepaare mit 18 Kindern. Mit zur Kommunität gehören weitere Familien, die in Basel, Berlin und Bern zu Hause sind.

Neben dem grossen Gästehaus gehört auch ein Landwirtschaftsbetrieb zu Montmirail. Die Pächterfamilie gehört nicht zur Kommunität, steht ihr aber sehr nahe.

2013 schenkte das Ehepaar Martin und Susanne Knechtli-Kradolfer dem Verein Don Camillo das Nachbargrundstück mit einigen Häusern. Das ermöglichte der Kommunität, zusammen mit Freunden, die Integrationsfirma «PerspectivePlus» zu gründen. Jugendliche werden auf den Sprung ins Berufsleben vorbereitet. Montmirail bietet diverse Arbeits- und Ausbildungsplätze an.

Don Camillo ist bekannt dafür, dass sie versucht Brücken zwischen Landes- und Freikirchen und den Sprachregionen zu bauen. Die drei Tagzeitgebete in der «Chapelle» laden ein, in einer lauten Welt auf leise Töne zu achten, um sich neu auf Gott hin auszurichten.

Selber war es mir leider nie möglich gewesen, Mitglied bei Don Camillo zu werden – auch wenn mich der Gedanke noch heute fasziniert. Jedoch verbringe ich immer die Konfirmandenlager in Montmirail, damit die jungen Leute diese christlichen Geist aufnehmen können. Gehen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, diesen Ort und diese Menschen doch auch einmal besuchen. Sie werden sehen: Sie werden herzlich aufgenommen.

WERNER AMMETER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

05. Juli
- **Milena Sophie Geissbühler,** des Oliver Meier und der Corinne Geissbühler, Kaisten

12. Juli
- **Ben Louis Hofer,** des Christian Hofer und der Damaris Hofer-Gerber, Aefligen

26. Juli
- **Martina Latscha,** des Thomas Latscha und der Mirjam Latscha-Leuenberger, Kirchberg

Trauungen

11. Juli
- **Stefan Oberli,** Kirchberg
  Karin Buri, Kirchberg

Abdankungen

01. Juli
- **Vreneli Stämpfli-Messerli,** geboren am 26.02.1925, verstorben am 22.06.2015, Kirchberg

03. Juli
- **Rudolf Baumgartner,** geboren am 08.05.1939, verstorben am 28.06.2015, Rüdtligen-Alchenflüh

10. Juli
- **Marie Friedli-Marti,** geboren am 10.03.1922, verstorben am 01.07.2015, Ersigen

23. Juli
- **Willi Scheidegger,** geboren am 21.08.1930, verstorben am 13.07.2015, Ersigen

29. Juli
- **Rosa Schwab-Schmutz,** geboren am 05.03.1918, verstorben am 22.07.2015, Ersigen

31. Juli
- **Paul Schmutz,** geboren am 15.03.1935, verstorben am 26.07.2015, Kirchberg

RÜCKBLICK

Reise der Alleinstehenden 25. Juni 2015

VON BOLTIGEN ZUM JAUNPASS

Um 10 Uhr waren alle 42 Personen eingestiegen und Roland Bürki chauffierte uns über Zollikofen, Wankdorf und die Monbijoubrücke, wo man einen schönen Blick auf das Bundeshaus und die Aare hatte. Es ging dem Längenberg entlang. Wir sahen im Gürbetal die grossen Kabisfelder. Wir erblickten das Stockhorn und den Niesen. Im Simmental sah man an den steilen Hängen verregnetes Heu. Die Bauern waren mit Traktoren am Mähen oder Aufladen. Statt mit dem Rechen das Heu an den steilen Hängen hinunterzumachen, braucht man jetzt den Laubbläser. Die Bauernhäuser wiesen nicht nur einen reichen Blumenschmuck auf, auch die Arbeiten des Zimmermannes verraten eine grosse Vorliebe für Verzierungen. Die Geranien sind ein Zeichen für die Liebe zum bewohnten Haus. Ein grosses Traditionsbewusstein ist noch vorhanden.

In Boltigen begann die kurvenreiche Strecke auf den 1508 m hoch gelegenen Jaunpass. Im «Hotel des Alpes» erwartete uns das Wirtepaar Peter und Therese Thöni-Gerber. Das Essen wurde kurz nach unserer Ankunft serviert. Die Teller waren sehr schön angerichtet und mit drei verschiedenen Gemüsen. Wir wurden sehr verwöhnt und es wurde nachgeschöpft. Der Service lief flott. Der bedruckte Mehlsack verriet die Herkunft des Wirtepaares mit dem Wappen des Namens und Heimatortes. Gsteigwiler und Heimiswil. Das Restaurant ist sehr empfehlenswert. Es blieb uns noch Zeit zum Spazieren.

Die markanten Spitzen der Gastlosen sind einzigartig. Bald kam die Abzweigung ins Tal der Jogne, wo sich das höchstgelegene Dorf des Kantons Bern befindet: Abläntschen. Den markanten Moléson mit der Seilbahnstation konnten wir auch sehen. Vor Broc, wo die Cailler-Schokoladefabrik ist, ging es dem Lac de Gruyères entlang durch kleine Dörfer nach Freiburg. Wir sahen die elegante Poya-Brücke. Auf verschlungenen Wegen kamen wir im Landgasthof Garmiswil zum Kaffeehalt an. Von der Terrasse konnten wir die farbenreiche Landschaft mit den reifen Gersten- und den violett blühenden Kartoffelfeldern geniessen. Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir bei Düdingen die Autobahn, wo wir bald die Ausgangsorte erreichten. Es war eine wunderbare Fahrt bei herrlichem Wetter.

ANNAMARIE ERNSTE-LEHMANN, RÜDTLIGEN-ALCHENFLÜH

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
034 446 80 32 / 079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Martin Scheidegger
Stellvertretungen von
- Pfrn. Ghislaine Bretscher und
- Pfr. Lorenz Wacker
079 351 39 07
masche@besonet.ch

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Jungschar - Sommerlager in Mülchi

Vom 11. bis 17. Juli 2015 erlebten die Jungschärler eine aufregende und spannende Woche in der Disneywelt und begegneten der einen oder anderen Disney-Figur sogar persönlich. Von Micky Maus bis Jack Sparrow waren sie alle da und nahmen die Jungschärler mit ins Abenteuerland rund um Mülchi.

Auf www.js-colori.com oder www.kirche-kirchberg.ch > Jugendseiten ist ein stimmungsvolles Video vom Lager aufgeschaltet. Es lohnt sich via Video ins Disney-Jungscharleben einzutauchen.

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER